

# Wegleitung zu Modulprüfung

## Einzel Lebensversicherung



Autor    Geschäftsstelle VBV  
Version    1.1  
Datum    21.08.2014

# Inhaltsverzeichnis

---

|           |                       |          |
|-----------|-----------------------|----------|
| <b>1.</b> | <b>Richtziele</b>     | <b>3</b> |
| <hr/>     |                       |          |
| <b>2.</b> | <b>Prüfungsstoff</b>  | <b>4</b> |
| <hr/>     |                       |          |
| <b>3.</b> | <b>Prüfungsablauf</b> | <b>6</b> |
| <hr/>     |                       |          |
| <b>4.</b> | <b>Prüfungsdauer</b>  | <b>6</b> |
| <hr/>     |                       |          |
| <b>5.</b> | <b>Hilfsmittel</b>    | <b>6</b> |

# 1 Richtziele

Aus der umfassenden Optik des Versicherten, des Versicherungsnehmers, des Begünstigten oder des Versicherers heraus, ist der Kandidat bzw. die Kandidatin in der Lage:

- die Bedeutung der Einzellebensversicherung im Rahmen des 3-Säulen-Konzeptes zu erklären sowie die Unterschiede der Säulen 3a und 3b zu erläutern
- die rechtlichen Grundlagen der Einzellebensversicherung aufzuzählen, zu interpretieren und zuzuordnen und die Auswirkungen anhand eines gegebenen Falles zu analysieren
- die Eigenschaften der Produkte in der Einzellebensversicherung zu beschreiben und die Vor- und Nachteile bestimmter Produkte für verschiedene Kunden zu definieren
- die versicherungstechnischen Grundlagen der Einzellebensversicherung zu beschreiben und in einem gegebenen Fall korrekt anzuwenden
- die Zusammensetzung der Prämie zu erläutern und die einzelnen Prämienbestandteile zu berechnen
- die Überschussquellen zu definieren, den Verwendungszweck der Überschüsse zu erklären und die Überschüsse zu berechnen
- die technischen Werte der Einzellebensversicherung zu definieren und in den Grundzügen zu berechnen
- die verschiedenen Vertragsänderungen zu definieren
- die Arten der vorzeitigen Vertragsauflösung innerhalb der Säule 3a und 3b im Detail zu nennen und das Vorgehen bei einer Vertragsauflösung zu beschreiben
- die wirtschaftliche und medizinische Risikoprüfung in den Grundzügen zu erklären, die Möglichkeiten der Gesellschaften mit dem Umgang von erhöhten Risiken zu kennen, deren Zusammenhänge darzulegen und an konkreten Beispielen anzuwenden
- die Unterschiede zwischen dem subjektiven und dem objektiven Risiko anhand von Beispielen darzulegen
- die Grundzüge des Güter- und Erbrechtes im Zusammenhang zur Einzellebensversicherung zu erklären und anhand von Fallbeispielen zu analysieren
- die Pflichtteile und die Herabsetzungsklage zu erklären und eine allfällige Pflichtteilsverletzung anhand von Fallbeispielen zu berechnen
- das Erb- und Konkursprivileg zu erklären und anhand von Fallbeispielen zu analysieren
- die Begünstigungsklausel innerhalb der Säule 3a und 3b zu erklären und die Ausgestaltung einer Begünstigung vorzunehmen bzw. eine Begünstigungsordnung richtig zu interpretieren
- den Prozessablauf bei der Leistungserbringung, vom Eintritt des versicherten Ereignisses bis zur Auszahlung der Leistung, zu erläutern und den Zweck der benötigten Dokumente/Unterlagen zu umschreiben
- die fälligen Leistungen bei Eintritt eines versicherten Ereignisses zu berechnen
- den Begriff der Anzeigepflichtverletzung in einem Leistungsfall zu beurteilen und die Folgen daraus zu erklären
- die Auswirkungen der Steuerarten auf die Einzellebensversicherung zu erläutern und die Besteuerungsarten in den verschiedenen Zeitperioden innerhalb der Säule 3a und 3b pro Produkt darzulegen und anhand eines einfachen Fallbeispiels zu berechnen
- eine einfache Bedarfs-/Vorsorgeanalysen zu erstellen, den jeweiligen Vorsorgebedarf zu analysieren und die Deckungsmöglichkeiten aufzuzeigen
- Aktuelles (z.B. Gesetzesrevisionen, Tendenzen) zu erklären

## 2 Prüfungsstoff

**Taxonomiestufe**  
(Erläuterung siehe  
Wegleitung allgemeiner Teil)

|  |   |
|--|---|
| <b>2.1. Bedeutung und Aufgabe</b>  |   |
| Bedeutung der Einzellebensversicherung innerhalb des 3-Säulen-Konzeptes                            | 2 |
| Unterschiede Säulen 3a und 3b  | 2 |
| Zweck einer Einzellebensversicherung   | 2 |
| Vorteile einer Einzellebensversicherung  | 2 |
| Entwicklungen und Tendenzen in der Einzellebensversicherung  | 2 |
| <b>2.2. Rechtliche Grundlagen</b>  |   |
| Rechtliche Grundlagen  | 1 |
| Rechtliche Aspekte vom Abschluss bis zur Leistungserbringung                                       | 4 |
| Auswirkungen der rechtlichen Grundlagen  | 4 |
| <b>2.3. Produkte, Leistungsarten und deren Anwendungsbereich</b>                                   |   |
| Deckungsumfang, Leistungen, besondere Merkmale   | 2 |
| Mögliche Produktelösungen  | 4 |
| Kombinations- und Ergänzungsmöglichkeiten  | 2 |
| <b>2.4. Technische Grundlagen und die Finanzierungsarten</b>                                       |   |
| Ausscheideursachen   | 1 |
| Sterbe- und Invalidisierungstafeln   | 3 |
| Äquivalenzprinzip  | 3 |
| Unterschiede zwischen dem Zinssatz und dem technischer Zinssatz                                    | 2 |
| Finanzierungsarten in der Einzellebensversicherung   | 2 |
| Unterschiede zwischen Prämienkonto und Prämienperrkonto  | 4 |
| Zusammensetzung und Aufteilung der Prämie  | 4 |
| Überschussquellen und deren Verwendungsmöglichkeiten   | 4 |
| <b>2.5. Technische Grundlagen und die Finanzierungsarten</b>                                       |   |
| Technische Werte (Deckungskapital, Rückkaufswert, Umwandlungswert, Darlehenswert, Anrechnungswert) | 4 |
| <b>2.6. Vertragsänderungen und vorzeitige Auflösung</b>  |   |
| Verschiedene Vertragsänderungen  | 1 |
| Nichttechnische und technische Änderungen  | 2 |

|              |   |   |
|--------------|---|---|
|              | Risikoerhöhung oder -verminderung   | 3 |
|              | Nachversicherungsgarantie und deren Anwendung   | 3 |
|              | Rückkaufsmöglichkeiten Säule 3a und 3b und deren rechtsgültigen Nachweise             | 4 |
|              | Verzicht und Nichteinlösung   | 1 |
|              | Folgen einer Vertragsauflösung  | 2 |
| <b>2.7.</b>  | <b>Risikoprüfung in ihren Grundzügen</b>  |   |
|              | Grundzüge der Risikoprüfung   | 2 |
|              | Subjektives und objektives Risiko   | 2 |
|              | Medizinische und wirtschaftliche Risikoprüfung  | 2 |
|              | Sorgfaltspflichten (inkl. GwG und Fatca)  | 3 |
|              | Vorgehen bei einem erhöhten Risiko  | 4 |
| <b>2.8.</b>  | <b>Grundzüge des Güter- und Erbrechtes</b>  |   |
|              | Güterrechtliche Auseinandersetzung  | 4 |
|              | Gesetzliche Erbfolge  | 2 |
|              | Pflichtteile und Herabsetzungsklage   | 4 |
| <b>2.9.</b>  | <b>Die Begünstigung, Erb- und Konkursprivileg</b>                                     |   |
|              | Arten der Begünstigung  | 2 |
|              | Rechte des Begünstigten   | 2 |
|              | Begünstigungsklausel innerhalb der Säulen 3a und 3b                                   | 4 |
|              | Erbprivileg, Konkursprivileg  | 4 |
| <b>2.10.</b> | <b>Beurteilung und Abwicklung des Leistungsfalles</b>                                 |   |
|              | Definition eines Leistungsfalles  | 1 |
|              | Nachweise für die Leistungserbringung   | 3 |
|              | Leistungseinschränkungen  | 3 |
|              | Anzeigepflichtverletzung  | 3 |
|              | Berechnung der Leistungen   | 4 |
|              | Fälligkeit der Leistungen   | 2 |
| <b>2.11.</b> | <b>Steuerliche Behandlung der Einzellebensversicherung</b>                            |   |
|              | Relevante Steuerarten   | 2 |
|              | Besteuerung während der Laufzeit oder im Leistungsfall innerhalb der Säulen 3a und 3b | 3 |
|              | Steuerberechnung anhand eines Fallbeispiels   | 4 |

|       |  |   |
|-------|--|---|
| 2.12. | <b>Bedarfsanalyse, Vorsorgesituation und Deckungsmöglichkeiten</b> | 4 |
|       | Bedarfs-/Vorsorgeanalyse   |   |
|       | Deckungsmöglichkeiten  | 4 |

## 3 Prüfungsablauf

Schriftliche elektronische Prüfung mit offenen (Freitexteingaben) und geschlossenen Fragen, z.B. Multiple-Choice-Fragen.

Die Prüfung wird auf einem vom VBV zur Verfügung gestellten PC oder Notebook gelöst.

## 4 Prüfungsdauer

120 Minuten

## 5 Hilfsmittel

Nicht programmierbare Taschenrechner (ohne Textspeicherfunktion oder Internet-Fähigkeit) mit Grundfunktionen sowie Notizpapier sind erlaubt.

Andere Hilfsmittel sind untersagt. Notizblätter werden am Prüfungsort zur Verfügung gestellt. Alle Notizblätter werden nach der Prüfung eingezogen. Für Hilfsmittel gilt, dass sie nur von einem Kandidaten benützt werden.

